

Selektive Belichtungskorrektur (1)

Freeware: JPG Illuminator (Windows, portabel)
Bezug: <http://www.jpg-illuminator.de/>

Durchführung:

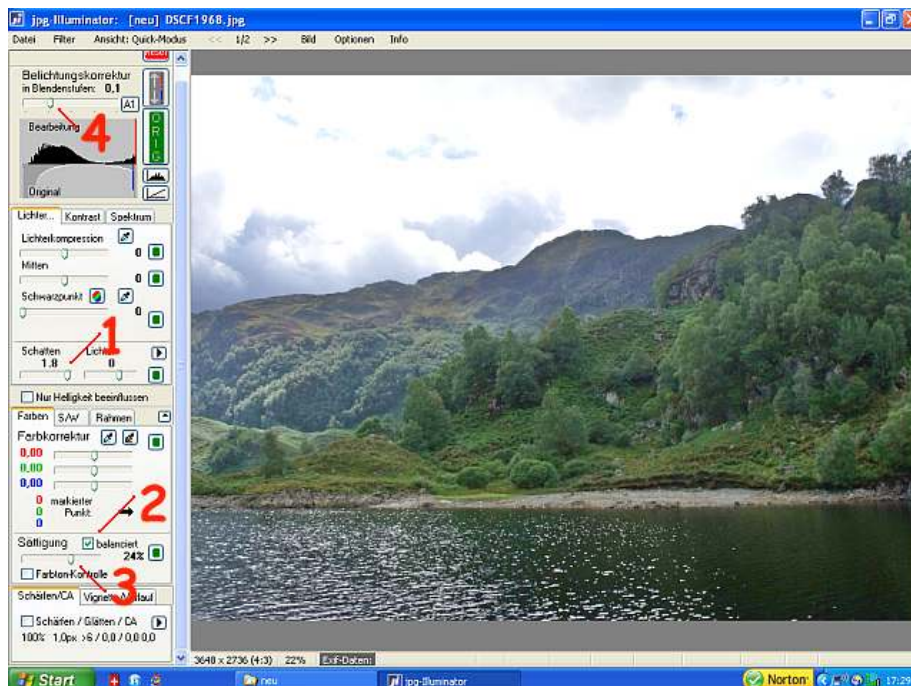
Die meisten Kameras orientieren sich bei der Belichtung an den hellen Bildbereichen. Das bewirkt, dass helle Partien zwar korrekt ausgeleuchtet werden, weniger helle Bereiche aber nahezu schwarz erscheinen – die Fehlbelichtung (Unterbelichtung) ist die Folge. Besonders tritt dieses Problem auf, wenn viel UV-Strahlung (Meer, Hochgebirge, Schnee) mit im Spiel ist. Ein Korrekturversuch über Helligkeit und Kontrast führt kaum zu akzeptablen Resultaten, da die betreffenden Bilder hinterher „flau“ wirken. Folglich dürfen lediglich die zu dunklen Bildbereiche selektiv aufgehellt werden.



Vorher

Nachher

Dazu wird das teilweise unterbelichtete Foto zunächst mit „Datei/ Öffnen“ unter JPG Illuminator geladen. Dann sind vier Regler von besonderem Interesse.



Mit „Schatten“ erfolgt zuerst das selektive Aufhellen der zu dunklen Partien. Helle Bildbereiche bleiben davon unbeeinflusst. Zumeist muss danach die Farbsättigung korrigiert werden. Dazu das Häkchen bei „Sättigung balanciert“ setzen, damit alle RGB-Farben in gleicher Weise beeinflusst werden. Nun im dritten Schritt den Sättigungsregler langsam (!)

verändern. Richtung und Betrag der Veränderung hängen sowohl vom Foto selbst wie auch vom Kameratyp ab. Kameras US-amerikanischen Ursprungs oder für den US-Markt bestimmte Geräte (z. B. Kodak, aber auch die japanischen Casio-Modelle) liefern i. d. R. sehr „knallige“ Farben und erfordern daher ein Entsättigen. Gute Werte für das Entsättigen sind bis -20% . Für den europäischen Markt bestimmte Kameras liefern merklich weniger „knallbunte“ Bilder und erfordern ein Sättigen. Brauchbare Sättigungsbeträge sind dann im Bereich um $+25\%$ (bei Schneeaufnahmen bis $+50\%$) zu finden. Erst ganz zuletzt kann noch bei Bedarf in einem vierten Schritt die Gesamthelligkeit des Bildes im Stil einer Blendenkorrektur optimiert werden. Dabei sollte man sehr vorsichtig vorgehen und auf die Bilddetails achten, denn bei zu starker Blendenkorrektur können die Feinheiten durch Überbelichtung auf Nimmerwiedersehen verschwinden.

Beachten: Der selektiven Belichtungskorrektur sollte möglichst ein Schärfen vorausgegangen sein! Und: Unterbelichtung kann beim JPG-Format auf diese Weise korrigiert werden, Überbelichtung hingegen nicht, weil bei der Überbelichtung Bilddetails bereits als Weiß heraus „gelöscht“ worden sind. Ist mit schwierigen Fotosituationen wie eingangs beschrieben zu rechnen, dann empfiehlt sich grundsätzlich die bewusste Unterbelichtung mit anschließender Nachbearbeitung durch selektives Aufhellen!